

Kolping-Weltgebetstag am 27. Oktober 2021



**Einheit in der
Verschiedenheit beim
Aufbau der weltweiten
Kolping-Gemeinschaft**





Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

in diesem Jahr jährt sich zum 30sten Mal die Seligsprechung Adolph Kolpings, ein Ereignis, das wir der Tradition nach und unseren Plänen entsprechend, mit einer internationalen Wallfahrt nach Rom gefeiert hätten, um dort dankbar an das großartige Ereignis der Seligsprechung am 27. Oktober 1991 zu erinnern, und gleichzeitig um die baldige Heiligsprechung Adolph Kolpings zu beten. Die Coronapandemie hat uns hier einen Strich durch die Rechnung gemacht, die internationale Wallfahrt musste aufgrund der Unwägbarkeit um ein Jahr verschoben werden.

Mittlerweile sind wir guten Mutes, dass wir uns im Jahr 2022 in Rom treffen können. Dass die Wallfahrt wegen der Coronapandemie verschoben werden musste, ist schade. Im Vergleich mit den insgesamt schrecklichen Auswirkungen der Coronapandemie allerdings nur eine Randnotiz. Mittlerweile gibt es weltweit viele Millionen Tote aufgrund der Pandemie zu beklagen. Sehr viel mehr Menschen waren infiziert und standen mit ihren Familien und Freunden Ängste aus, ob sie die Krankheit überstehen würden. Hunderttausende haben erhebliche körperlichen Schwächen. Hier ist ein Ende leider noch nicht absehbar. Neben den physischen und psychischen Auswirkungen der Coronapandemie müssen wir auch die ökonomischen Folgen im Blick behalten, weil Abermillionen Menschen in der „Einen Welt“ aufgrund der Pandemie ihre Arbeit verloren haben und wegen der in den allmeisten Ländern der Welt fehlenden Sozialabsicherung, sehr schnell in Armut und Elend gefallen sind. Insbesondere sind davon auch die Kinder betroffen, weil jetzt häufig das nötige Schulgeld fehlt und sie so der Möglichkeit der Bildung beraubt werden.

Sehr dankbar bin ich, dass viele Menschen in der westlichen Welt diese Probleme in der „Einen Welt“ wahrgenommen haben und durch Ihre Spende den Kolping-Corona-Solidarfonds unterstützt haben, damit wir von KOLPING INTERNATIONAL schnell dort Soforthilfe leisten konnten, wo die Not am größten war. So konnten wir Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Mittel- und Osteuropa sehr schnell und unbürokratisch in der ersten Not helfen.

Ich möchte Euch sehr herzlich bitten, den Weltgebetstag 2021 zu nutzen, um in dieser weltweiten Gebetskette für alle Menschen zu beten, die durch die Coronapandemie besonders betroffen sind, für all die Toten, für die, die um die Toten besonders trauern, für alle, die unter den Nachwirkungen einer Infektion leiden, für die vielen Hunderttausend, die sich nach wie vor mit dem Virus infizieren, für alle, die durch die Coronapandemie ökonomische Probleme bekommen haben und deshalb in Not und Elend leben müssen.

Sehr herzlich möchte ich mich beim Kolpingwerk Indien bedanken. Die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder haben für die weltweite Kolpinggemeinschaft in diesem Jahr den Weltgebetstag inhaltlich vorbereitet, obwohl auch und gerade Indien durch die Pandemie besonders betroffen war und ist.

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, das ist der letzte Kolping-Gedenktag, den ich als Generalpräses gemeinsam mit Euch feiern werde. Ich möchte mich auch an dieser Stelle sehr herzlich für Euer Mittun bei der internationalen Arbeit von Kolping, für Euer Engagement vor Ort im Sinne und in der Tradition Adolph Kolpings, für das internationale Mittragen von Sorgen und Problemen, aber auch für die gemeinsame Freude an all dem, was gelingt und was uns dankbar sein lässt, bedanken.

„Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen; wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen!“ Adolph Kolping.

Mit herzlichen Grüßen aus Köln


Msgr. Ottmar Dillenburger
Generalpräses

DIE REPUBLIK INDIEN

Indien gilt als eine der ältesten Zivilisationen der Welt. Mit seiner weitläufigen Ausdehnung von Kaschmir im Norden nach Kanyakumari im Süden ist es mit seinen 1,37 Milliarden Einwohnern das Land mit der zweitgrößten Bevölkerung. Flächenmäßig ist Indien das siebtgrößte Land der Welt. Indien ist auch die größte Demokratie der Welt.

Nach einem langen von Mahatma Gandhi angeführten Kampf wurde Indien am 15. August 1947 unabhängig vom britischen Empire. Die Väter des unabhängigen Indiens schufen 1950 eine föderale Republik, die in einem demokratischen, parlamentarischen System regiert wurde, mit säkularem Anspruch.

Indien ist eine pluralistische, mehrsprachige und multiethnische Gesellschaft und nach wie vor eines der ethnisch am stärksten diversifizierten Länder in der Welt. Neben seinen vielen Religionen und Sekten hat Indien unzählige Kasten und Stämme sowie 22 größere und hunderte von kleineren Sprachgruppen. Indien ist eine Föderale Union bestehend aus 28 Bundesstaaten und 8 Unionsterritorien mit eigener Sprache und spezifischen Kulturen. Die nationale Identität entsteht durch die Wertschätzung der regionalen Identitäten. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt macht die Schönheit Indiens aus. Indien tritt mit seinen verschiedenen Sprachen und Kulturen als eine Nation auf, denn Indiens Verfassung bekräftigt die Einheit in der Vielfalt. Jede Region verfügt über ihre eigene Mischung aus Religion, Kaste (soziale Klasse), Sprache, und literarische, kulturelle und historische Traditionen. Die Einheit in der Vielfalt macht Indien zu einem Beispiel für kulturelle Gemeinschaft.

Die Religionsfreiheit ist in der Verfassung verankert, doch die Mehrheit der Bevölkerung praktiziert Hinduismus. Zu den religiösen Minderheiten gehören Muslime (14%), Christen (2,3%), Sikhs (17%), Buddhisten (0,7%) und Jains (0,4%). Weitere religiöse Gruppen sind Juden, Parsis (Zoroastrier) und animistische Stammesvölker. Die mit dem Hinduismus verbundenen Praktiken und Glaubensvorstellung variieren je nach Region und von Person zu Person.

Flächenmäßig ist Indien das siebtgrößte Land der Erde und laut jüngster Bevölkerungsstatistik ist es das Land mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte. Obwohl Indien zu den schnell wachsenden Volkswirtschaften zählt, zeigen Studien auf, dass Indien immer noch unter Armut, Analphabetismus, sozialer Ausgrenzung und veralteten Gesundheitseinrichtungen leidet.

Indien ist überwiegend ländlich geprägt und das Leben findet vorwiegend in Dörfern statt. Daher stellt die Landwirtschaft das Rückgrat der indischen Wirtschaft dar, denn zwei Drittel der indischen Bevölkerung ist im Landbau beschäftigt und ihr Lebensunterhalt hängt direkt oder indirekt von der Landwirtschaft ab. Die Landwirtschaft und damit verbundene Aktivitäten machen fast 27 Prozent des BIP (Bruttoinlandsprodukts) in Indien aus, sie trägt nicht nur zur Ernährung der großen Bevölkerung bei, sondern beliefert auch die wichtigsten verarbeitenden Industrien mit Rohstoffen.

Indien hat eine ausgedehnte Küstenlinie von 8.118 km Länge mit 3.827 Küstendörfern und einer ebenso großen Fläche an Flussmündungen, Haffe und Lagunen. Man geht

davon aus, dass Indien auf einer Gesamtfläche von 3,29 Millionen km² über erschlossene Meeresressourcen verfügt. Das Land ist der zweitgrößte Fischproduzent der Welt und trägt mit 5,68 Prozent zur globalen Fischproduktion bei.

Indien ist die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft weltweit mit einer großen, schnell wachsenden Mittelschicht und sieht wirtschaftlich gesehen insgesamt gesund aus. Das Wirtschaftswachstum hat zu einer Reduzierung der Armut geführt und die Alphabetisierung ist deutlich gestiegen. Doch obwohl Indien wirtschaftlich erfolgreich ist, hat sich dies nicht in einer Verbesserung der Lebensqualität vieler Inder niederschlagen.

Indien wird als Land mit mittlerer menschlicher Entwicklung eingestuft und liegt im Human Development Index 2020 des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen auf Platz 131. Die Lebenserwartung beträgt 69,7 Jahre bei der Geburt. 28 Prozent der Bevölkerung leben von weniger als 2 Dollar am Tag. Die Alphabetisierungsrate bei Erwachsenen liegt bei 74 %.

Die beeindruckende Wachstumsgeschichte Indiens ist voller Widersprüche. Wirtschaftliche Reformen in Indien, die in den 1980er Jahren begannen und in den 1990er Jahren Fahrt aufnahmen, haben die sozialen Ungleichheiten im ganzen Land verschärft. Und so ist Indien nach wie vor ein Land mit einer erschreckend hohen Anzahl von armen Menschen. 36 Prozent der erwachsenen Analphabeten der Welt leben in Indien und etwa 34 Prozent der Kinder sind unterernährt. Zehn Prozent der Bevölkerung besitzen mehr als 55 Prozent des Gesamtvermögens. Trotz der rasanten sozio-ökonomischen Entwicklung hat Indien noch einen weiten Weg zurückzulegen bis zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele, dies gilt insbesondere für die Bereiche Gleichstellung der Geschlechter, Gesundheit, soziale Inklusion usw.

Nächstenliebe ist für die Geistesgeschichte Indiens kein neues Konzept. Das Konzept von dāna (Geben) und sevai (Dienst) ist Teil der indischen Gesellschaft. In der Vergangenheit kümmerten sich zivilgesellschaftliche Organisationen und religiöse Einrichtungen um die Armen. Schon im Mittelalter waren zivilgesellschaftliche Organisationen in den Bereichen Kulturförderung, Bildung, Gesundheit und Naturkatastrophenhilfe aktiv. Während der britischen Herrschaft stieg ihre Zahl an. Zivilgesellschaftliche Organisationen engagierten sich für die Verbesserung der sozialen Wohlfahrt und die Alphabetisierung und führten Hilfsprojekte durch. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts breitete sich in Indien ein Nationalbewusstsein aus und die Selbsthilfe rückte in den Mittelpunkt sozialpolitischer Bewegungen. Christliche Missionare, die zu dieser Zeit in Indien tätig waren, richteten ihre Bemühungen auf die Bekämpfung von Armut und den Bau von Krankenhäusern, Schulen, Straßen und anderer Infrastruktur während sich NROs auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Nothilfe und soziale Wohlfahrt konzentrierten.

Zahlreiche internationale NROs kamen nach Indien, um während zweier schwerer Dürreperioden in den Jahren 1965-1966 und 1966-1967 Hilfe zu leisten. Viele von ihnen gründeten danach dauerhaft Niederlassungen vor Ort. Darüber hinaus begannen ausländische Gelder an inländische NROs in Indien zu fließen. Dies veränderte auch die Ausprägung der Zivilgesellschaft.

Etwa zur gleichen Zeit, im Jahr 1962, gründeten die Kolpingbrüder und Entwicklungshelfer Karl Konermann und Ingolf Grabow die erste Kolpingsfamilie in Mumbai. Die Kolping-Aktivitäten in Indien bestehen nun seit 60 Jahren und erstrecken sich über mehrere Bundesstaaten in Südindien. Sie richten sich an marginalisierte Bevölkerungsgruppen und sind ganz im Sinne der Prinzipien und Ideale unseres Gründers, des Seligen Adolph Kolping.

WACHSTUM DES KOLPINGWERKES IN INDIEN

Die Geschichte des Kolpingwerkes in Indien reicht bis in das Jahr 1962 zurück, als die Kolpingbrüder und Entwicklungshelfer Karl Konermann und Ingolf Grabow in Worli, einem Viertel im Hafengebiet von Mumbai, die erste Kolpingsfamilie gründeten. Gemeinsam mit den Mitgliedern der jungen Kolpingsfamilie errichteten sie in Worli ein kleines Kolpinghaus, in dem Treffen stattfanden sowie Bildungs- und Ausbildungskurse durchgeführt wurden.

Nachdem der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Worli, George Rodriguez, im Jahr 1977 Deutschland besucht hatte, wurde mit Unterstützung von KOLPING INTERNATIONAL eine neue Entwicklung eingeleitet. Die Kolpingsfamilie gründete eine Fischereigenossenschaft, die es den Mitgliedern ermöglichte, Boote und moderne Fangnetze zu einem fairen Preis zu kaufen. Diese zeitnahe finanzielle Hilfe war äußerst hilfreich, da sie den Fischern Einkommensmöglichkeiten verschaffte. Damit hat die Kolpingsfamilie Worli bewiesen, dass die Idee der Selbsthilfe erfolgreich sein kann, wenn die finanziellen Mittel vernünftig eingesetzt werden.



KEY METRICS 2021

IN THE FOOTSTEPS OF BLESSED ADOLPH KOLPING



Kolping Indien Wichtigste Zahlen 2021 Auf den Spuren des Seligen Adolph Kolping	
37.500 engagierte Mitglieder	3.125 lebendige Kolpinggruppen
In 33 Regionen	In 6 Indischen Bundesstaaten
5 Jahrzehnte Dienst am Menschen	Auf dem Weg zu einer gerechten und selbstbestimmten Gesellschaft

Die Situation in der Diözese Sagar in Madhya Pradesh war anders. Fr. Paul Pallipadan, der in Deutschland studiert hatte, war inspiriert von der Arbeit der Kolpingverbände und engagierte sich nach seiner Rückkehr nach Indien persönlich für die Gründung von Kolpinggruppen in der Diözese Sagar. Durch seinen unermüdlichen Einsatz wurden seit 1979 sieben Kolpinggruppen gegründet. Unter dem Dach des Kolpingwerkes wurden Schulen, Krankenstationen und Trinkwasserversorgungsanlagen errichtet, um die Lebenssituation der Armen in der Diözese Sagar zu verbessern.

OFFIZIELLE GRÜNDUNG DES KOLPING NATIONALVERBANDES INDIEN

Im Jahr 1980 stellte Fr. Jose Akkarakaran bei einem "Workcamp" in Aloor in Kerala den jungen Männern die Arbeit von Adolph Kolping vor. Die Jugendlichen, die sich eine bessere Gesellschaft um sie herum wünschten, waren sehr daran interessiert, mehr über den Kolpingverband zu erfahren und zu lernen. Sie waren von Adolph Kollings Lehren und Aktivitäten sehr angetan und fanden sie geeignet, um ihr Anliegen voranzubringen, eine bessere Welt für alle zu schaffen. Daher beschlossen sie, in ihrem Ort einen Kolpingverband zu gründen. Fr. Jose Akkarakaran trug wesentlich dazu bei, dass diese engagierten Jugendlichen den Kolpingverband in Aloor mit etwa 40 jungen Männern aus 5 verschiedenen Diözesen Keralas gründeten.

Der Nationalverband des Kolpingwerkes Indien wurde am 1. März 1981 von Msgr. Heinrich Festing, dem damaligen Generalpräses von Kolping International, zusammen mit dem Augsburger Diözesanpräses Rudolf Geiselberger feierlich eingeweiht. Es war der erste Kolping Nationalverband in einem asiatischen Land. Fr. Jose Akkarakaran war der Nationale Direktor des Kolpingwerkes in Indien und von 1981 bis 1989 im Amt.

Die Kolpingaktivitäten in Kerala motivierten die benachbarten Bundesstaaten wie Tamil Nadu und Andhra Pradesh, ebenfalls Kolpingverbände zu gründen. In Anerkennung des raschen Wachstums der Kollpingsfamilien in Indien, gewährte KOLPING INTERNATIONAL finanzielle Unterstützung für die soziale Bildung, die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die Jugend und den Bau von Unterkünften für die

Armen. Im Jahr 1986 startete KOLPING INTERNATIONAL dann seine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), um Programme zur Armutsbekämpfung von Kolping Indien zu unterstützen.

Fr. Victor Santiago war von 1989 bis 2009 Nationaler Direktor von Kolping Indien. Er war maßgeblich für die Neuorientierung des Kolping Nationalverbandes in Indien verantwortlich. Kolping Indien machte einen weiteren Sprung als Entwicklungsorganisation mit einem Wechsel in der Leitung im Jahr 2009. Fr. Antony Raj übernahm am 27. Oktober 2009 das Amt des Nationalen Direktors. In seiner Amtszeit von 2009 - 2019 hat Kolping Indien eine strukturelle Neuordnung im Sinne einer Stärkung der Kolpingprogramme in den bestehenden Regionen und einer Ausweitung auf neue Regionen erfahren. Neue Projekte wurden auf der Grundlage der Bedürfnisse der ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen gestartet.

Nach Beendigung seiner zehnjährigen Amtszeit als Nationaler Direktor leitete Fr. Antony Raj die Wahl zum Nationalvorstand, bei der Pfarrer Dr. Maria Soosai auf der Sitzung des Nationalvorstandes am 27. Oktober 2019 einstimmig zum neuen Nationalen Direktor gewählt wurde. Unter der neuen Führung hat Kolping Indien ehrgeizige Pläne, sich zu einer der führenden Entwicklungsorganisationen in Indien zu entwickeln. Kolping Indien spielt auch in den kontinentalen und internationalen Foren von Kolping eine entscheidende Rolle.

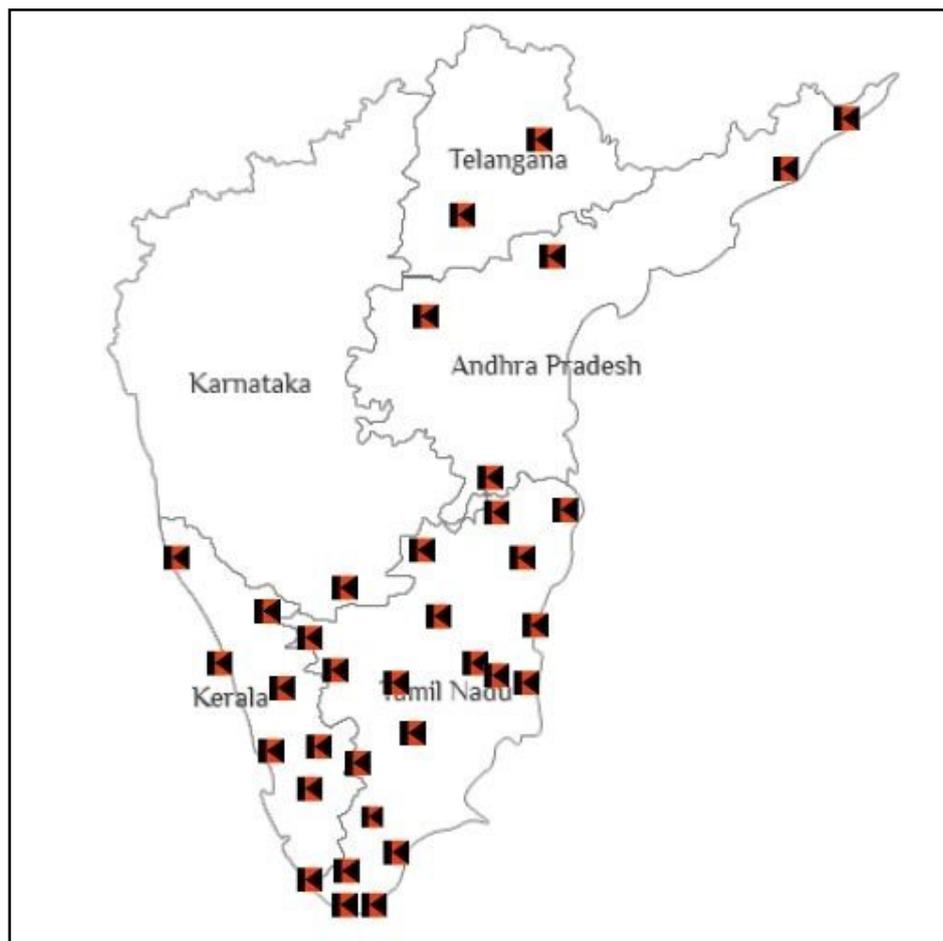


Abbildung 1: Karte von Südindien

Unter den Mitgliedsverbänden von KOLPING INTERNATIONAL ist Kolping Indien einer der größten Nationalverbände mit über 37.500 Mitgliedern, die in 3.125 Kolpingsfamilien organisiert sind. Mit seinem Familienkonzept ist Kolping Indien in der Lage, die am meisten Benachteiligten durch engagierte Entwicklungspartner in 35 Regionen Indiens zu erreichen.

VISION

- Gerechte und gestärkte Gesellschaft auf der Grundlage der Werte des Seligen Adolph Kolping

MISSION

- Stärkung der Kapazitäten der marginalisierten Bevölkerungsgruppen in Indien für eine ganzheitliche Entwicklung

STRATEGIE

Mit seinem Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ arbeitet Kolping Indien in erster Linie mit marginalisierten Menschen, die ihre Grundbedürfnisse nicht befriedigen können. Kolping Indien unterstützt den Prozess der Erkennung und Organisierung dieser Menschen in Gruppen, die als „Kolpingsfamilien“ bekannt sind.

Die Organisation arbeitet auf der Grundlage einer Mitgliedschaft im Verband, bei dem jede Person, die sich zu den Werten und Prinzipien Adolph Kolpings und den Leitlinien von Kolping Indien bekennt, Kolpingmitglied wird.

Eine Kolpingsfamilie oder Kolpinggruppe besteht meist aus 10 bis 20 Personen, die sich freiwillig zusammenschließen, um sich in sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsaktivitäten zu engagieren, die dem Einzelnen, der Gruppe und der Gemeinschaft zugutekommen. Regelmäßiges Sparen und Kreditvergabe sind neben der Sensibilisierung für gesellschaftliche und wirtschaftliche Themen ein fester Bestandteil der Arbeit der Gruppe. Kolping Indien unterstützt die Mitglieder dabei, ihre Lebensqualität in Bereichen wie Bildung, Qualifizierung, Gesundheit, Hygiene, Schaffung von Einkommen, Wohnen und Katastrophenhilfe zu verbessern.

Capacity Building ist eine zentrale und fortlaufende Aktivität, durch die die Mitglieder neue Einsichten gewinnen und lernen können. Dies geschieht durch formelle Schulungen, Seminare und Workshops sowie durch informellen Input in den Gruppentreffen. Die Themen der Weiterbildungsprogramme lassen sich grob in die Bereiche Gruppenführung, Bürgerbewusstsein, Umwelt und Entwicklung von unternehmerischem Denken einteilen. Die Mitglieder werden angeleitet und dabei unterstützt, Zugang zu staatlichen Programmen und Dienstleistungen zu erhalten.

Um die Ressourcen und das Fachwissen anderer Organisationen zu nutzen und die eigenen Dienstleistungen zu erweitern, vernetzt sich Kolping Indien mit Institutionen wie Schulen, Hochschulen, Universitäten, Forschungsinstituten und gemeinnützigen Organisationen, um den Menschen effizienter und effektiver zu dienen.

PROGRAMMÜBERSICHT

Der ganzheitliche Ansatz, den Kolping Indien verfolgt, um auf die Bedürfnisse der benachteiligten Menschen einzugehen, hat das Leben der Menschen in sozialer, wirtschaftlicher und spiritueller Hinsicht verändert.

Seit seiner Gründung im Jahr 1962 engagiert sich Kolping Indien proaktiv für den Aufbau von Gemeinschaften nach den Prinzipien und Idealen unseres Gründers, des Seligen Adolph Kolping. Kolping Indien glaubt fest daran, dass Entwicklung das Grundrecht aller Menschen ist. Aber in der Realität hat ein großer Teil der Bevölkerung in Indien keine Entwicklungsmöglichkeiten. Die Identifizierung dieser marginalisierten Gruppen und ihre gemeinsame Mobilisierung als lebendige, demokratische Sozialstrukturen mit einem Sinn für Gemeinschaft und Solidarität ist Richtschnur für die Arbeit der Kolpingsfamilien in Indien.

Mit der Gründung von Kolpingsfamilien wird für die Mitglieder eine familienähnliche Atmosphäre geschaffen, in der sie die Möglichkeit haben, die sie und die Gesellschaft betreffenden Entwicklungsfragen zu diskutieren. Außerdem werden die Fähigkeiten der Mitglieder durch formelle und informelle Schulungsmaßnahmen kontinuierlich verbessert, um sie dabei zu unterstützen, einen kritischen Blick auf die Gesellschaft zu entwickeln.

Neben dem Aufbau von Kompetenzen der Mitglieder versucht Kolping Indien, durch seine Entwicklungsprojekte die Lebensqualität zu verbessern. Kolping Indien kümmert sich um die wirtschaftliche Entwicklung der marginalisierten Bevölkerungsgruppen. Die Mitglieder werden dabei unterstützt, ihr Familieneinkommen durch eine Kombination von Unterrichtseinheiten und Finanzierungsmaßnahmen zu verbessern. Das Programm zur Unternehmensentwicklung vermittelt das notwendige Wissen und die technische Fachkompetenz, um die Einkommen schaffenden Aktivitäten entweder individuell oder kollektiv zu starten und zu verwalten. Mitglieder in ländlichen Gebieten entscheiden sich auch für die Aufzucht von Milchvieh wie Kühen, Ziegen und Schafen, die ein gutes Potential zur Schaffung von Einkommen haben.

In den letzten Jahren hat Kolping Indien energisch eine Kampagne gestartet, die den Bau und die Nutzung von Haustoiletten fördert. Die gemeinsamen Bemühungen vieler Beteiligter, einschließlich der Rolle von Kolping Indien bei der Beendigung der Praxis der öffentlichen Defäkation, haben positive Ergebnisse bei den Kolpingmitgliedern in Bezug auf sichere Hygienepraktiken gezeigt.

Finanzielle Unterstützung erhalten auch ressourcenarme Kolpingmitglieder, damit sie menschenwürdige und wohnliche Häuser bauen können. Neben der Verbesserung des Lebensunterhalts und der Lebensbedingungen hilft Kolping Indien den Kolpingmitgliedern und ihren Kindern, eine höhere Bildung oder eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Der ganzheitliche Ansatz von Kolping Indien, die Grundbedürfnisse der marginalisierten Gemeinschaftsgruppen zu erfüllen, hat viele Kolpingsfamilien über die Armutsgrenze gehoben.

Die Kolpingmitglieder, die einen sozialen, wirtschaftlichen und spirituellen Wandel erfahren haben, leisten ihren Dienst als Freiwillige. Viele Kolpingsfamilien engagieren sich je nach Interesse ehrenamtlich, z.B. in Altersheimen, Waisenhäusern, Gefängnissen. Einige Kolpingsfamilien engagieren sich auch bei der Reinigung von Dörfern und helfen Menschen in Notsituationen. Das ehrenamtliche Engagement der Kolpingmitglieder zeigte sich besonders bei Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Zyklonen und der Covid 19-Pandemie, wo die Mitglieder der Kolpingsfamilien den betroffenen Menschen mit Arbeitskraft, Material und Geld halfen. Die wachsende Solidarität und Fürsorge für andere ist das Wesen der Kolpingsfamilien in Indien. Viele Menschen fühlen sich von den Lehren, der Philosophie und der Kolpingarbeit in Indien angezogen, was zu einem kontinuierlichen Mitgliederzuwachs führt.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Die Programme von Kolping Indien beinhalten mehrere gut aufeinander abgestimmte Entwicklungsprojekte, die sich gegenseitig ergänzen, um die Lebensqualität jedes einzelnen Mitglieds in den Kolpingsfamilien zu verbessern. Gender, Umwelt und Kinderrechte sind die Querschnittsthemen, die Kolping Indien in allen Entwicklungsinitiativen zu berücksichtigen versucht. Kolping Indien konzentriert sich auf das Wachstum jedes einzelnen Mitglieds der Selbsthilfegruppe durch eine "Selbsthilfestrategie". Die Kolpingsfamilien sind eine Kraftquelle und stärken mit ihrer Unterstützung und Motivation das Wohlergehen jedes einzelnen Mitglieds.

CAPACITY BUILDING MASSNAHMEN

Die dauerhafte Aufgabe unserer Entwicklungsmaßnahmen besteht in der Entwicklung der Fähigkeiten der Zielgruppe und vor allem des Projektpersonals.

Sensibilisierungsprogramme, Schulungen, Workshops und Exposure-Besuche werden für Mitglieder und Gemeinschaften organisiert, um ihre individuellen und Gruppenziele und damit die Projektziele zu erreichen. Im weiteren Sinne sollen die Capacity Building Maßnahmen die Kolpingsfamilien so stärken, dass sie als eigenständige Einheiten funktionieren können. Dies geschieht durch Führungskräftebildungen sowie Training im Bereich Gruppenmanagement, bedarfsorientiertes Life Skills Training für die Mitglieder, themenbezogene Schulungen zu Umweltthemen wie Schutz von Gewässern, Abfallmanagement, sichere Abwasserentsorgung und ökologische Landwirtschaft.



EXISTENZSICHERUNG

Die Mitglieder der Kolpingsfamilien werden ermutigt, einkommensschaffende Maßnahmen zu beginnen, um das Familieneinkommen zu steigern und damit die Lebensqualität zu verbessern. Schulungen zum Erwerb von unternehmerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten befähigen die Kolpingmitglieder, geeignete wirtschaftliche Aktivitäten zu erkennen. Die ländliche Bevölkerung, die bisher überwiegend in der Landwirtschaft und Viehzucht tätig war, wird entweder durch einzelne oder durch gemeinsame Projekte an alternative und ergänzende Aktivitäten zur Schaffung von Einkommen herangeführt. Die Mehrheit von ihnen empfindet ihre kleinen Unternehmen als profitabel und nachhaltig.



Kolping Indien fördert im Rahmen seines Milchviehprojekts (MAP) auch die Rinderzucht als einkommensschaffende Maßnahme. Traditionell wird die Milchviehhaltung von Frauen in ländlichen Gebieten als die sicherste und einträglichste Tätigkeit angesehen. Die Tätigkeit passt auch zum Lebensstil der Frauen, der es ihnen erlaubt, ihre Zeit für Familie und Arbeit einzuteilen. Im Vergleich sichert die Milchviehhaltung das ganze Jahr über einen steti-

gen Geldfluss.

FÖRDERUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG

Das Berufsausbildungsprojekt (VTP=Vocational Training Project) fördert entweder die Mitglieder der Kolping Selbsthilfegruppen oder deren Kinder, damit sie berufsorientierte Kurse absolvieren, die schließlich zu einer Erwerbstätigkeit im öffentlichen und privaten Sektor führen. Kolping Indien hat außerdem in 22 Regionen Computer-Schulungszentren eingerichtet. Diese Zentren unterrichten berufsorientierte Computerkurse zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf dem Arbeitsmarkt.

WOHNUNGSBAUPROGRAMM

Das Recht auf Wohnen wurde als eines der Grundrechte eines jeden Menschen anerkannt. Der eigene Lebensraum galt schon immer als Symbol der Familienidentität. Ein Haus zu besitzen bleibt daher ein Traum für die Mitglieder, die keine angemessene Unterkunft haben. Im Bewusstsein der Grundbedürfnisse der Armen, die es sich nicht leisten können, ein eigenes Haus zu bauen, gewährt Kolping Indien im Rahmen seines Wohnungsbauprojektes (Housing



Support Project - HSP) eine Teilfinanzierung von 50.000 Rupien für den Bau eines Hauses und erleichtert den Mitgliedern zusätzlich die Inanspruchnahme von staatlichen Fördermitteln im Bereich Wohnungsbau.

ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Mit seinem Sanitärhilfeprojekt (SAP) motiviert und unterstützt Kolping Indien die Mitglieder der Kolping Selbsthilfegruppen beim Bau von Haustoiletten. Im Rahmen dieses Programms wird finanzielle Unterstützung für Mitglieder der Kolping Selbsthilfegruppen angeboten, die Haustoiletten bauen möchten.



KOLPING SCHULUNGSFARM FÜR GANZHEITLICHE LANDWIRTSCHAFT UND HEILKRÄUTER (KHIAT)



KHIAT ist ein einzigartiges Projekt von Kolping Indien, das sich auf die Förderung eines gesunden Lebensstils in Harmonie mit der Natur und die effektive Nutzung von Pflanzen und Kräutern für das ganzheitliche menschliche Wohlbefinden konzentriert. Die Farm, die auf 1,16 Hektar errichtet wurde, ist ein produktives und lohnendes Modell, besonders für Menschen mit kleinem Landbesitz. Auf der Farm wird eine Vielzahl von Heilkräutern mit Anzeige ihrer medizinischen Eigenschaften und Verwendung angebaut. Es

gibt spezielle Ställe und Einheiten, in denen mehrere Kühe, Ziegen, Hühner, Enten, Wachteln, Fische, Kaninchen und Honigbienen untergebracht sind und es werden Grünfütter, Wurmkompost, organische Pflanzenwuchs- und Schädlingsbekämpfungsmittel produziert.

Die KHIAT-Farm ist mittlerweile weithin als Modellprojekt bekannt und erhält einen ständigen Besucherstrom von Regierungsstellen, NROs und akademischen Einrichtungen.

KOLPING KÜMMERT SICH - NOTHILFEPROJEKT

Kolping Indien hat auf Notsituationen und Naturkatastrophen durch Beistand und rechtzeitige Hilfe für die betroffenen Opfer und ihre Familien reagiert. Zu den von Kolping Indien durchgeführten Nothilfeprojekten gehören das Tsunami-Hilfsprojekt im Jahr 2004, die Unterstützung der vom Thane-Zyklon 2011 betroffenen Menschen, die Überschwemmungen in Tamil



Nadu 2015, der Ockhi-Zyklon 2017, die Überschwemmungen in Kerala und der Gaja-Zyklon 2018 sowie der jüngste Nivar-Zyklon und die gegenwärtige Covid-Pandemie.

DIE GEWALTIGE HERAUSFORDERUNG

Die anhaltende Covid-Pandemie stellt die größte Herausforderung dar, vor der die Menschheit in der Neuzeit je stand. Während die einzelnen Länder darum kämpfen, die Infektion einzudämmen, erfordert die eskalierende Covid-Infektion eine gemeinsame Anstrengung zur Bekämpfung dieser Krise, um das Leben von Millionen von Menschen zu retten. Es ist sehr beruhigend zu sehen, dass die Weltgemeinschaft Indien unterstützt, nachdem das Land einen massiven Anstieg der Coronafälle erlebt hat.

Wir freuen uns, den Weltgebetstag gemeinsam mit der weltweiten Kolping-Gemeinschaft auszurichten, die die Bindeglieder der gelebten Glaubenserfahrung des Seligen Adolph Kolping mit Jesus und seinen gemeinsamen Werten sind. Im Namen der weltweiten Kolping-Gemeinschaft nutzt Kolping Indien diese Gelegenheit auch, um unserem verehrten Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburger für seinen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz für das Wachstum und die Entwicklung der internationalen Kolpinggemeinschaft zu danken.

Bitten wir gemeinsam in der Heiligen Messe um Gottes Intervention, damit die Menschheit die Coronapandemie erfolgreich überwinden kann. Wir erbitten seinen Segen für uns, um das Werk unseres Gründers, des Seligen Adolph Kolping, weiterzuführen. Beten wir auch in besonderer Weise für die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolping, die eine angemessene Würdigung der Person sein könnte, deren Ideale und Werke noch immer Millionen von Menschen auf der ganzen Welt bewegen.

HEILIGE MESSE

Thema: „Einheit in der Verschiedenheit beim Aufbau der weltweiten Kolping-Gemeinschaft“

Einzug

Eingangslied: GL 144 „Nun jauchzt dem Herren,“ oder „Wir sind Kolping“

Begrüßung:

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

P: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

A: Und mit deinem Geiste

Einführung:

„So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! (Genesis 1,27-28). Die weltweite Gemeinschaft wurde in der Schöpfung selbst begründet. Da Gott der Vater aller ist, werden wir zu Söhnen und Töchtern desselben Schöpfers, obwohl wir unterschiedliche geografische Gebiete, Kulturen, Sprachen und Ethnien teilen. Die Bejahung der eigenen Identität führt dazu, die Existenz einer Vielfalt von Kulturen und verschiedenen Entwicklungsrichtungen zu vernachlässigen. Die Welt ist allen zur gleichen Nutzung und Entwicklung gegeben. Deshalb haben wir die gleiche Verantwortung, uns gegenseitig zu unterstützen, um Söhne und Töchter des einen Gottes zu sein, den wir anbeten. Die Wertschätzung der Gemeinschaft in ihrer Vielfältigkeit ist der Leitgedanke der Kolpingsfamilien überall. Ungeachtet der Unterschiede kommen wir als eine Familie zusammen, denn Jesus ist die verbindende Kraft. Wie der heilige Paulus feststellt, gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Heiden..... Wir sind alle eins in Jesus. Wir sind Teil des einen Leibes. Kein Teil kann unabhängig funktionieren und er kann nicht behaupten, dass er nicht Teil des Leibes ist. Jeder Teil ist mit einer bestimmten Funktion betraut. Deshalb haben wir eine besondere Verantwortung, die Botschaft der weltweiten Gemeinschaft weiterzutragen, die uns von Jesus, unserem Herrn, anvertraut wurde. Inspiriert von dieser Botschaft Jesu hat unser Gründer, der Selige Adolph Kolping, seine Ideen von der Sorge für Menschen in Not in die Tat umgesetzt, um zu verdeutlichen, dass alle Menschen zu einer weltweiten Familie gehören.“

Schuldbekennnis:

P: Liebe Brüder und Schwestern, lasst uns unsere Sünden bekennen und uns so auf die Feier der heiligen Geheimnisse vorbereiten.

A: Ich bekenne Gott; dem Allmächtigen, und allen...

P: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

Vergebungsbitte:

P: Herr, erbarme dich,

A: Herr, erbarme dich.

P: Christus, erbarme dich,

A: Christus, erbarme dich.

P: Herr, erbarme dich,

A: Herr, erbarme dich.

Gloria: GL 171 „Preis und Ehre Gott dem Herren“

Tagesgebet

P: Gott, unser Vater, wir danken Dir für die Möglichkeit, die Du uns gegeben hast, um unser Engagement für die weltweite Gemeinschaft zu verstärken. Dein Sohn hat durch seine Worte und Taten ein Beispiel gegeben, indem er diejenigen umarmte und ihnen seine helfende Hand reichte, die Unterstützung und Anerkennung brauchten. Mögen auch wir den Geist Jesu Christi nachempfinden, indem wir uns bemühen, durch unsere Worte und Taten eine weltweite menschliche Gemeinschaft zu schaffen. Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der lebt und regiert mit dir und dem Heiligen Geist, als ein Gott, in Ewigkeit.

A: Amen.

Wortgottesdienst

1. Lesung: Apg 2, 1-11

Lesung aus der Apostelgeschichte

¹ Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. ² Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³ Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. ⁴ Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. ⁵ In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶ Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. ⁷ Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? ⁸ Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: ⁹ Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, ¹⁰ von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, ¹¹ Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott

Antwortpsalm: Psalm 24 (23) alternativ GL 448, „Herr, gib uns Mut zum Hören“

Kv Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

⁴ Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, *
der seine Seele nicht an Nichtiges hängt und keinen trügerischen Eid geschworen hat.

Kv Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

⁵ Er wird Segen empfangen vom HERRN *
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.

Kv Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

⁶ Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, *
die dein Angesicht suchen, Jakob.

Kv ³ Wer darf hinaufziehn zum Berg des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

⁷ Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
hebt euch, ihr uralten Pforten, *
denn es kommt der König der Herrlichkeit!

2. Lesung: 1. Korinther 12, 12-20

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

¹² Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. ¹³ Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. ¹⁴ Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. ¹⁵ Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. ¹⁶ Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. ¹⁷ Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? ¹⁸ Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. ¹⁹ Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? ²⁰ So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. Wort des lebendigen Gottes

A: Dank sei Dir Gott.

Ruf vor dem Evangelium: GL 175, 3 (Mt 5, 16)

Halleluja, Halleluja

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Halleluja, Halleluja

Evangelium: Mt 14, 13-21

P: Der Herr sei mit Euch
A: Und mit deinem Geiste

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

A: Ehre sei dir, o Herr.

¹³ Als Jesus das hörte, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. ¹⁴ Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. ¹⁵ Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen! ¹⁶ Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! ¹⁷ Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. ¹⁸ Er antwortete: Bringt sie mir her! ¹⁹ Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten ²⁰ und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. ²¹ Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

P: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigt

Fünf Brote und zwei Fische

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

wann gab es in eurem Leben so eine Situation, in der ihr dachtet: Jetzt reicht es, ich muss etwas tun. Ich muss jetzt was sagen. Hier darf ich nicht schweigen?

Ich bin überzeugt, solche Momente gibt es in jedem Leben: Da wird zum Beispiel jemand auf der Straße übel angepöbelt: Da kann ich mich doch nicht heraushalten. Du liest über hungernde und verhungerte Kinder in der Welt und denkst: Da muss ich etwas tun. Das Kind nebenan schreit wieder so erbärmlich: Dieses Mal klingelst du und fragst, ob du die Eltern vielleicht irgendwie entlasten kannst. Oder nein, das Kleidungsstück im Billigangebot werde ich nicht kaufen. Ich weiß doch wo und wie so etwas produziert wird. Ich halte mich nicht raus: Ich kann anders, hier spricht mein Gewissen!

Auch wenn es manchmal Mut und Kraft kostet dem Gewissen zu folgen, Hemmschwellen zu überwinden, um mich einzumischen, um für andere da zu sein: Es ist gut so. Mut tut gut und ist wichtig, weil es im Alltag so oft mutlose Stimmen gibt, die sagen:

Was kann ich schon tun, was soll das denn bringen für das große Ganze, wenn ich mich einmische?

Fünf Brote und zwei Fische, was ist das für den Hunger in der Welt und für die hunderttausenden Menschen, Kinder, Jugendlichen, Männer und Frauen, die Tag für Tag nicht genug zu essen haben. Für die vielen Tausend, die jeden Tag Hungers sterben.

Fünf Brote und zwei Fische, was ist das für die vielen Menschen, die Tag für Tag Sehnsucht haben nach einem erfüllten Leben. Für die Vielen, die die großen Fragen stellen nach Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – so große Themen und dann nur fünf Brote und zwei Fische.

Das ist genau das Problem der Jünger in der Erzählung, die wir gehört haben. Sie sehen all die Menschen, die hoffen Jesus kann ihnen helfen, ihre Krankheit heilen, ihrem Leben Sinn geben. Da steht er nun und: „er hatte Mitleid mit ihnen“. Er kann nicht anders. Jesus könnte sagen: „Verscheucht die Leute, ich brauche Ruhe“, aber er empfindet Empathie, Mitgefühl. Sie erwarten so viel von ihm, da will er die Menschen nicht enttäuschen. Als der Abend kommt, beginnen die Jünger sich Sorgen zu machen. Die Leute müssen doch etwas essen. Kein Möglichkeit Lebensmittel zu kaufen - weit und breit. Wie soll das gut gehen? Deshalb wollen sie alle wegschicken. Jesus aber fühlt sich verantwortlich. Die Menschen sind weit gelaufen, der Tag war lang. Er kann nicht anders und sagt: „gebt ihr ihnen etwas“. Die Jünger sind skeptisch. Was haben sie schon? Fünf Brote und zwei Fische. Das reicht niemals, das ist nicht genug. Sie sind befangen, weil Sie nur den Mangel sehen. Das kann doch nicht reichen! Da wird Jesus zum Gastgeber. Er nimmt die fünf Brote und die zwei Fische, dankt und gibt sie den Jüngern damit sie verteilen. Wer sich jetzt an das Abendmahl erinnert fühlt, liegt richtig. Genau das will der Evangelist Matthäus doch andeuten: Jesus lädt ein. Menschen sollen satt werden, ganz real. Aber auch übertragen, auch im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

Diesem Beispiel ist Adolph Kolping im 19. Jahrhundert gefolgt. Vieles von dem was er in seinem Leben geschrieben und gesprochen hat, ist erhalten und fasziniert uns noch heute- genauso seine Energie, sein Fleiß, sein Wille Dinge nicht einfach hinzunehmen, sondern Sie anzupacken, um Sie zum Besseren zu verändern. Ein „da kann man nichts machen“ oder „das ist so und es bleibt so“ gab es für Adolph Kolping nicht.

Folgerichtig vertröstete er die Menschen auch nicht auf das Jenseits, sondern forderte sie auf, nach ihren Möglichkeiten zur Beseitigung der Mängel im eigenen Leben beizutragen und so Beispiel zu geben, dass auch andere ihr Leben in die Hand nehmen und zu einem besseren führen und so die Not Schritt für Schritt gelindert wird mit dem Ziel, dass gerechtere Strukturen errichtet werden, dass die Nöte der Zeit letztendlich überwunden werden.

Dies waren für ihn nicht nur Themen von Sonntagsreden, sondern prägte seine Alltagsarbeit. Ihm ging es darum, mit aller Kraft die Nöte der Zeit zu bekämpfen und so zu beseitigen. Johannes Paul II. nannte ihn deshalb: „Leitbild für die Kirche“.

Als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in der „Einen Welt“ versuchen wir heute die Ideen und Visionen Adolph Kolpings zeitgemäß zu leben. Dazu gehört auch, dass wir

durch unser Tun Beispiel geben, dass wir uns messen lassen an unserem Tun, dass wir ganz bewusst Wert darauflegen, dass unsere Worte mit unseren Taten übereinstimmen und wir uns auch nach den biblischen Aussagen danach beurteilen lassen, wie wir miteinander umgehen. Das Kolpingwerk versteht sich – auch dies in der Nachfolge Adolph Kolpings – als Teil der Katholischen Kirche und ist ausgerichtet an der Frohen Botschaft Jesu Christi. Demnach hat keiner das Recht auf Kosten der anderen zu leben. Jeder ist an den Tisch der Menschheit eingeladen. Alle müssen hier zu ihrem Rechten kommen.

Adolph Kolping war ein Mensch der Tat und des Wortes. Es blieb bei ihm nicht bei der Analyse der Lebensumstände in der Welt, schon gar nicht beim Jammern über schlechte Zustände. Ihm ging es darum anzupacken, mitzuarbeiten, Verantwortung zu übernehmen. Eine Grundhaltung, die das Kolpingwerk überall auf dieser Welt auch heute prägen muss.

Papst Franziskus argumentiert in die gleiche Richtung: Der Mensch gehört in den Mittelpunkt, insbesondere der Mensch, der in Not ist.

Was damit gemeint ist, können wir im Neuen Testament von Jesus Christus lernen. Wenn wir darauf achten wie er mit den Menschen umgegangen ist, befinden wir uns auf dem richtigen Weg.

Fünf Brote und zwei Fische, das scheint – zum Überleben - so wenig zu sein, kann aber, im übertragenem Sinne, unglaublich viel sein, wenn ich ihn, Gott, mit ins Spiel bringe. Wenn ich es Gott übergebe, dass er meine kleinen Möglichkeiten verwandelt und sie Groß macht! Fünf Brote und zwei Fische, was kann das sein? Fünf Antworten und zwei Ideen? Fünf Minuten Zeit für mein Gegenüber und zwei Worte, ganz einfach nur so und ganz ohne Grund. Die Beispiele lassen sich sicher in alle Himmelsrichtungen erweitern und jeder wird für sich Beispiele genug finden. Und denken wir dann einmal ganz groß, vielleicht etwas utopisch: all die vielen Millionen Christen weltweit geben ihre „fünf Antworten und zwei Ideen“, all ihre Möglichkeiten mit hinein. Wie sähe unsere Welt aus, wenn wir Christen miteinander teilen würden? Ich bin mir sicher, es gäbe weniger Probleme in der Welt. Die Konflikte zwischen arm und reich könnten sich entspannen. Beispiele mit großer Strahlkraft, auf das nicht nur die Fünftausend, sondern alle genug zu essen haben – und es bliebe noch übrig.

Welche Freude, welche Euphorie könnte über alle Längen- und Breitengrade unserer Erde Platz greifen. Dieser Überfluss von Freude, von Harmonie und Friede erinnert an das Reich Gottes. Jesus hat uns aufgetragen heute und jetzt, jeder und jede, jeden Tag daran mitzubauen. Versuchen wir diese Haltung in unseren Alltag zu integrieren und ganz selbstverständlich und ganz selbstlos unseres mit dazu zu geben - und alle werden satt.

„Anfangen ist oft das Schwerste, treu bleiben das Beste!“ - ein Zitat Adolph Kolpings, das wir uns immer wieder zu Herzen nehmen können, mit ihm als Vorbild und mit uns - mit allen Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern weltweit - als Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter gehen wir Schritte in die Zukunft, voll Mut, voll Phantasie und werden so dem Auftrag Jesu gerecht: Salz zu sein für die Erde und Licht für die Welt. Amen.

Credo: Apostolisches Glaubensbekenntnis (GL 3, 4) alternativ GL 355 „Wir glauben Gott im höchsten Thron“

Fürbitten

P: Allmächtiger Gott, wir wissen, dass wir in der Verantwortung für das Leben und die Zukunft dieser Erde zu Entscheidungen gerufen sind. Dazu brauchen wir deine Hilfe.

Vertrauend auf die Fürsprache Adolph Kolpings bitten wir dich:

Antwort: Herr, erhöere unser Gebet.

L: Dass wir die Vielfalt von Kultur, Sprache und Ethnie respektieren und wertschätzen, um eine menschliche Gemeinschaft aufzubauen, darum bitten wir dich Herr.

A: Herr, erhöere unser Gebet.

L: Auf den Spuren des Seligen Adolph Kolping mögen wir sensibel werden für die Nöte der Armen und entsprechend reagieren, darum bitten wir dich Herr.

A: Herr, erhöere unser Gebet.

L: Dass die Verantwortlichen der Kirche gegen die Bestimmungen einschreiten, die die Rede- und Religionsfreiheit einschränken, darum bitten wir dich Herr.

A: Herr, erhöere unser Gebet.

L: Wir beten besonders für das Internationale Kolpingwerk und die Kolping-Nationalverbände, dass sie sich vom Geist des Gründers, dem Seligen Adolph Kolping, leiten lassen, um die Perspektiven des Lebens für alle Menschen jenseits von Grenzen und Konfessionen zu realisieren. Wir bitten dich, o Herr, segne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kolpingwerkes überall auf der Welt mit guter Gesundheit.

A: Herr, erhöere unser Gebet.

P: Barmherziger Vater, wir haben unsere Bitten vor dich gebracht. Herr, du weißt, was wir brauchen und was wir verdient haben. Beschenke uns mit deinen Gaben und gib uns alles, was wir zum Aufbau einer menschlichen Gesellschaft brauchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Eucharistiefeier

Lied zur Gabenbereitung: GL 186 „Was uns die Erde Gutes spendet“

Gabenbereitung

P: Gepriesen seist du, Herr, Gott der ganzen Schöpfung, denn durch deine Güte haben wir das Brot empfangen, das wir dir darbringen: Die Frucht der Erde und das Werk menschlicher Hände, es wird uns zum Brot des Lebens werden

A: Gelobt sei Gott in Ewigkeit.

P: Gelobt seist du, Herr, Gott der ganzen Schöpfung, denn durch deine Güte haben wir den Wein empfangen, den wir dir darbringen: Die Frucht des Weinstocks und das Werk menschlicher Hände, er wird uns zum geistlichen Trank werden

A: Gelobt sei Gott in Ewigkeit.

P: Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

A: Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhme seines Namens, zum Segen für uns seine ganze heilige Kirche.

Gabengebet:

P: Lasst uns beten:
Barmherziger Vater, wir haben uns um den Tisch versammelt, um der Aufopferung bis zum Tod Jesu, unseres Herrn, zu gedenken, der die Menschheit von allen sozialen Ungerechtigkeiten erlöst hat. Da wir uns als eine Familie versammelt haben, um uns als Werkzeug für den Aufbau menschlicher Gemeinschaften einzusetzen, bitten wir dich, nimm unsere Opfergabe an und heilige alle unsere Bemühungen durch die mächtige Kraft der Eucharistiefeier. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

P: Der Herr sei mit euch

A: Und mit deinem Geist.

P: Erhebet die Herzen.

A: Wir haben sie beim Herrn

P: Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott.

A: Das ist würdig und recht.

P: In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus. Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holze des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan. Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: GL 198 „Heilig bist du großer Gott“

P: Ja, du bist heilig, großer Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit. Darum bitten wir dich: Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib + und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON: DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS: DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

Geheimnis des Glaubens.

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

P: Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen dir zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut, und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst N. unserem Bischof N. und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke (aller) unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht.

Vater, erbarme dich über uns alle, damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit deinen Aposteln und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist Dir, Gott allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei alternativ GL 206 „Lamm Gottes“

P: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

A: Herr, erbarme dich unser.

P: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

A: Herr, erbarme dich unser.

P: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

A: Herr, gib uns deinen Frieden.

Kommunion

Gebet um die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolping

Guter Gott!

Du hast uns den Seligen Adolph Kolping als Fürsprecher und Vorbild geschenkt. Sein Leben war erfüllt von der Sorge für junge Menschen in religiöser und sozialer Not.

Sein Anliegen war es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres Glaubens zu verstehen. Gegenseitige Hilfe in Gemeinschaft verstand er als die Erfüllung christlicher Nächstenliebe.

Wir bitten dich: Lass uns im Internationalen Kolpingwerk heute mitwirken an der Überwindung von Armut, Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Hilf uns, mutig für das menschliche Leben und den Schutz von Ehe und Familie einzutreten, um so Salz für die Erde und Licht für die Welt zu sein.

Erfülle unsere Hoffnung, Adolph Kolping in der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche in allen Sprachen und Nationen als Heiligen verehren zu dürfen. Lass uns durch Glauben, Hoffnung und Liebe an der Vollendung deines Reiches in dieser Welt mitarbeiten.

Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen!

Schlussgebet

P: Du Gott aller Menschen, du hast uns die Möglichkeit gegeben, deine selbstlose Liebe zu den Menschen zu teilen und zu erfahren. Herr, schenke uns die Gnade, empfindsam zu sein für die Nöte und Sorgen der Menschen, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und gesundheitlichen Krisen betroffen sind. Gib uns die Kraft, mit den Menschen verbunden zu sein, die unsere Solidarität brauchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Schlusseggen

Schlusslied

1. S'war einst ein bra - ver Jung - ge - sell, er____

le - be e - wig hoch! Sein Na - me klingt so weit, so hell,

Va - ter Kol - ping le - be hoch! Va - ter Kol - ping le - be hoch!

2. Er machte Schuhe blank und fein,
als er die Welt durchzog.
/: Doch blieb sein Herz stets fromm und rein. :/
/: Vater Kolping lebe hoch! :/
3. Der Schuster ward ein Priester dann,
Gott war es, der in wog.
/: Hört, welch ein Werk er da ersann! :/
/: Vater Kolping lebe hoch! :/
4. Er wollt Gesellenvater sein,
das Handwerk liebt er noch.
/: Er gründet den Gesell'nverein. :/
/: Vater Kolping lebe hoch! :/
5. Vater Kolping ehre jedermann,
der solch ein Werk ersann.
Ihr Brüder reichet euch die Hand!
Ihr Schwestern reichet euch die Hand!
/: Vater Kolping lebe hoch! :/



Wir würden uns freuen, wenn Kolpingsfamilien den Weltgebetstag auch als Zeit der Begegnung nutzen und dabei die Idee des EINE-WELT-DINNERS aufgreifen. Dazu haben wir ein paar Rezepte herausgesucht, die sich einfach und mit in Deutschland gut erhältlichen Zutaten nachkochen lassen. Informationen zur Aktion „EINE-WELT-DINNER“ finden Sie hier: <http://eineweltdinner.de/>

Lassi süß

Zutaten für 2 Portionen: 185 g Joghurt, 250 ml Wasser, 4 TL Zucker, ¼ TL Rosenwasser (Abwandlungen: Püree von z.B. 1 Mango und Kardamom oder Gewürze wie Ingwer, Kardamom, Zimt), Minze

Zubereitung

Alle Zutaten in einem Mixer schaumig rühren. Den fertigen Drink in Gläser füllen. Mit Eiswürfeln servieren. Ein Minzezweig kann als erfrischende Garnitur benutzt werden.

**Lassi pikant**

Zutaten für 4 Gläser: 10 Blätter Minze (plus Blätter zum Garnieren), 300 g Joghurt, 1 Prise Salz, 2 TL Zitronensaft, 1/2 TL gemahlener Kreuzkümmel, 300 ml Mineralwasser

Zubereitung: 10 Blätter Minze mit 100 ml heißem Wasser übergießen und 3 Minuten ziehen lassen, durch ein Sieb abgießen und das Wasser auffangen. Joghurt mit Salz, Zitronensaft und Kreuzkümmel mixen. Nach und nach das Mineralwasser und etwas Minzwasser (nach Geschmack) zugießen, dabei weiter mixen. Den Lassi 1 Stunde kühl stellen. In Gläser füllen und mit Minze garnieren.

**Masala-Chai Tee**

Zutaten für 4 Portionen: 6 Tassen Wasser, 4 Tassen Milch, 6 grüne Kardamom - Kapseln, 4 Nelken, 1 EL Fenchelsamen, 1 TL Anis, 1 Stange Zimt, ½ TL Ingwer, frisch, feingehackt, 4 EL schwarzer Tee, 6 EL Honig

Zubereitung: Die Zutaten, außer Milch und schwarzem Tee, in einem Topf zum Kochen bringen und bei geringer Hitze 10 Min. köcheln lassen. Nun die Milch zugeben und 5 min. weiterköcheln. Schwarzen Tee zugeben, kurz aufkochen und 3-5 Min. ziehen lassen. Dann durch Sieb abgießen und nach Belieben süßen. Heiß servieren.

Dal – indisches Linsengericht mit Minz-Raita

Zutaten für 4 Portionen:

Das Gericht ist sehr einfach, schnell zubereitet, aber sehr köstlich. Als erstes die Minz-Raita zubereiten: Sechs Esslöffel grob gehackte Minze mit einem Esslöffel Zitronensaft, einer halben Knoblauchzehe, einem Viertel Teelöffel gemahlene Kreuzkümmel und 50 Gramm Joghurt im Mixer fein pürieren, mit 250 Gramm Joghurt mischen, salzen, pfeffern und kühl stellen.

Für das indische Linsengericht Dal braucht man folgende Zutaten: 200 Gramm rote Linsen; 500



Milliliter Wasser; drei Zentimeter Ingwer, klein gehackt; zwei Knoblauchzehen durch die Knoblauchpresse drücken; einen halben Teelöffel Kurkuma, einen Teelöffel Salz; vier Esslöffel Butter; drei getrocknete Chilischoten klein hacken; zwei Zwiebeln in kleine Stücke schneiden; vier Tomaten in Stücke schneiden. Die Linsen mit Knoblauch, Ingwer, Salz und Kurkuma in 500 ml Wasser erhitzen und etwa zehn Minuten köcheln lassen, bis die Linsen weich sind. Butter in der Pfanne erhitzen, Chili und Kreuzkümmel darin anbraten, Zwiebel dazugeben und glasig dünsten. Dann die Tomaten dazugeben und etwa drei Minuten weiterbraten. Die gekochten Linsen dazugeben und etwa fünf bis zehn Minuten köcheln lassen. Mit Reis und der Minz-Raita servieren.



Chicken Korma

Indisches Hühnchencurry

Arbeitszeit: ca. 40 Min.

Zutaten für 6 Portionen: 6 Hühnerbrüste (oder 600 g Tofu oder Paneer), 1 große Zwiebel, 4 Nelken, 4 Kardamomkapseln, 3 Knoblauchzehen, 1 EL geriebener Ingwer, 2 EL Ghee (oder Pflanzenöl), 1 TL Koriander, 1/2 TL Piment, 2 TL Kreuzkümmel (Cumin), 1/2 TL Kurkuma, 1 TL Chiliflocken (oder klein geschnittene frische Chili), 1 EL Tomatenpüree o. Tomatenmark, 75 g gemahlene Man-

deln, 250 g Hühnerbrühe (oder Gemüsebrühe), 200 ml Schlagsahne, Salz, Pfeffer, Mandelblättchen, frischer Koriander zum Garnieren

Zubereitung: Das Hühnerfleisch in mundgerechte Würfel schneiden, die Zwiebel klein hacken, die Knoblauchzehen fein hacken. Die Kardamomkapseln zerdrücken und mit den Nelken im Mörser klein mahlen. Das Öl in einem mittelgroßen Topf erhitzen, Zwiebeln und das Nelken-Kardamom-Gemisch darin andünsten und glasig werden lassen. Jetzt Hühnerfleisch, Knoblauch und den geriebenen Ingwer dazugeben und weitere 4 Minuten unter Rühren durchbraten. Die restlichen Gewürze dazugeben, einige Minuteniterrühren und dabei das Ganze sehr gut durchmischen und durchkochen lassen. Tomatenpüree, Mandelmehl, Brühe und Sahne nacheinander einrühren, aufkochen und bei kleiner Flamme dann 15 - 20 Minuten köcheln lassen, bis eine dick-cremige Konsistenz erreicht ist. Dazu passt Reis oder Naan-Brot.

Naan (Indisches Fladenbrot)

Schnelles Rezept für sehr fluffiges Naan aus der Pfanne, vom Grill oder aus dem Backofen. Für die vegane Naan-Variante einfach pflanzliche Milch und Sojajoghurt verwenden. Vorbereitung 20 Min., Backzeit 3 Min., Wartezeit 1 Std. Zutaten für 6 Portionen: 300g Weizenmehl, 1,5 TL Trockenhefe, 2 EL lauwarmes Wasser, 100 g Joghurt, 1 EL Olivenöl, 1 TL Zucker (gestrichen), 1 TL Salz (gestrichen), 100 ml Milch (je nach Bedarf), 0,5 TL Backpulver. Ersetzt man Milch und Joghurt durch pflanzliche Milch und Sojajoghurt hat man auch ein vegane Variante.



Zubereitung: Das Backrohr auf 250°C, Ober- und Unterhitze vorheizen. In einer Schüssel das Wasser mit dem Zucker und der Trockenhefe verrühren und für 5 Minuten stehen lassen. Weizenmehl, Backpulver, Salz vermischen und das Hefegemisch hinzufügen. Danach das Joghurt und das Öl untermischen und alles gut durchkneten. Nach und nach die Milch zufügen. Den Teig eine Stunde zugedeckt gehen lassen. Danach nochmals gut durchkneten. Kleine Teigstücke zu dünne Laibchen formen und mit den Händen etwas flach drücken. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Die Naan-Fladenbrote ca. 4 Minuten im Ofen backen, dann wenden und noch einmal eine Minute fertig backen. Man kann die Fladenbrote auch in einer Pfanne (für rund 3-4 Minuten) mit etwas Butter goldgelb ausbraten. Das geht oft schneller und man muss den Backofen nicht vorheizen. Das Brot schmeckt super zu Curry! Mit ein wenig frischem Koriander und/oder Ghee (=indisches Butterschmalz), ist das Fladenbrot ein wahrer Gaumenschmaus.



Nariyal ki Kheer – Indisches Dessert

Zutaten für 8 Portionen: 100g Milchreis, 50g Kokosraspeln, 100g Zucker (in Indien liebt man es seeeehr süß und verwendet 250 g Zucker, selbst 100 g Zucker ist schon grenzwertig), 1 TL Kardamom, gemahlen, 1 TL Kokosöl, 2 EL Mandeln, ganz, 2 EL Pistazien, ungesalzen, 2 EL Rosinen

Zubereitung: Der Reis wird eine Stunde in Wasser eingeweicht, danach abgesehen und in ein hohes Gefäß gefüllt. Die Kokosraspel dazu geben und mit 100ml Wasser pürieren bis eine dicke Paste

entsteht. Diese in einen Topf geben und kurz heiß werden lassen. Mit 300ml Wasser aufgießen und aufkochen lassen. Zucker zugeben, Hitze reduzieren und 20 Minuten unter häufigem rühren köcheln lassen. Zum Schluss den gemahlene Kardamom untermischen.

Die Nüsse und Rosinen im Kokosöl anbraten und auf den "Kokos-Reis-Flammerie" geben.